

INFOBRIEF

zur aktuellen Lage bezüglich Corona

Anfallende Kosten der bestehenden Projekte

JAAN

Im Jahr 2020 konnte die Hundestaffel große Erfolge verzeichnen. Die Hundestaffel kontrolliert den Fährverkehr zwischen den Häfen von Java und Sumatra und konnte tausende von Tieren retten. Eine Unterstützung von 5000 Euro ist hier geplant.

Cikananga Tierstation

Nach Cikananga werden mindestens 3000 Euro fließen. Corona stellt das Projekt vor ein großes Problem, da keine Volunteers anreisen dürfen, um die Station zu unterstützen.

Sungai Hitam

Zu unserem Nasenaffenprogramm dürfen leider im Moment keine Touristen mehr kommen. Es ist noch unsicher inwieweit FFN e.V. hier finanziell unterstützen muss. Im Moment sind für Löhne und weitere Zahlungen für das nächste Jahr 2500 Euro eingeplant.



Die Corona Pandemie...

... ist ohne Zweifel eine schwerwiegende Krise für die gesamte Menschheit. Sie hat dafür gesorgt, dass fast die ganze Welt stillsteht, doch leider gilt das nicht für die Vernichtung der Regenwälder. Auch für unsere Organisation hat diese Krise vieles erschwert. Fast alle Veranstaltungen von Fans For Nature e.V. mussten für 2020 und 2021 abgesagt werden. Das bedeutet keine Einnahmen und keine neuen Mitglieder. Nichtsdestotrotz konnten alle Programme und Projektzahlungen von FfN e.V. für das Jahr 2021 gesichert werden.

Neue Projekte

Allen Widrigkeiten zum Trotz haben wir uns entschieden ein erstes eigenes Großprojekt zu starten. Es sollen 38.500 ha Regenwald geschützt werden! Eine Absichtserklärung mit den Verantwortlichen des Wehea Schutzwaldes wurde von Helmut Huber bereits unterschrieben. Pak Linus wird dafür ab sofort als FfN-Manager für Kalimantan arbeiten.

Da Landkäufe von ausländischen Institutionen nicht möglich sind, sind wir gerade dabei eine indonesische Stiftung zu gründen. Dadurch kann in Zukunft leichter Regenwald und Naturgebiete von uns gekauft und gesichert werden. Zudem



Centre of Orang Utan Protection COP

Nach COP werden wir auch in 2021 wieder mindestens 6000 Euro senden, die wir ihnen zugesichert haben. Hardy und sein Team sind leider auch von Corona betroffen, aber sie können sich auf viele junge einheimische Tierschützer verlassen, die aus Überzeugung den Orang Utans helfen.

Wehea

Der jährliche Beitrag soll bei 10.000 Euro bleiben. Für Löhne, die Stiftungsgründung, Aktionen, Transporte und Sonstiges werden in 2021 ca. 7500 Euro benötigt. Zudem muss in 2020 noch ein geländegängiges Fahrzeug für ca. 10.000 Euro angeschafft werden, um die großen Entfernungen zu bewältigen.

Weiteres Schutzgebiet

Anfang 2021 wollen wir zusammen mit unserer neuen Stiftung und der NGO CAN Borneo erste Gebiete für 20.000 Euro ankaufen. Dies dient zur Vorbereitung für ein weiteres Schutzgebiet mit einer Tierrettungsstation.

haben wir uns dafür entschieden, dass Wehea wegen des enormen finanziellen Aufwands zu einem eigenen Programm umfunktioniert wird. Die restlichen Programme sind davon unberührt. Neben Wehea soll auch CAN Borneo schnellstmöglich zu einem weiteren Schutzgebiet mit Tierstation aufgebaut werden.

Mit Jockel haben wir einen wertvollen Unterstützer gewinnen können. Jockel kommt ursprünglich aus Rosenheim, war lange Zeit Manager bei BMW und hat viele wertvolle Kontakte und Verbindungen. Seinen Ruhestand verbringt er auf Bali und ist somit der perfekte Ansprechpartner vor Ort. Zum einen ist er eine große Hilfe beim Spenden generieren und zum anderen kann er Linus in seiner Arbeit unterstützen. Er plant im Dezember nach Kalimantan zu reisen.

Die Mitgliedsbeiträge für 2020 wurden im Oktober abgebucht. Im März oder April sind die nächsten Beitragszahlungen fällig. Uns ist bewusst, dass Corona für viele auch finanzielle Schwierigkeiten mit sich bringt. Wer also Probleme mit den Beitragszahlungen hat, soll sich bitte bei uns melden, damit eine Lösung gefunden werden kann, ohne dass die Mitgliedschaft beendet werden muss.



Liebe Unterstützer, Freunde und Spender von Fans for Nature, als Sympathisant und Mitstreiter möchte ich mich im Namen von Helmut Huber und allen, die gemeinsam mit FfN unermüdlich für den Erhalt des Regenwaldes und seiner Bewohner sowohl in Deutschland als auch vor Ort in Indonesien kämpfen, ein dickes DANKE aussprechen. Dass Ihr in Zeiten

einer Pandemie, Wirtschaftskrise, existentiellen Bedrohung für viele von uns weiterhin so treu und zuverlässig dabei seid, finde ich ermutigend und bewundernswert. Ohne Euch und Eure Spenden würde der Regenwald auf Borneo noch schneller vernichtet, es würden noch mehr Orang-Utans, Gibbons und andere Arten sterben und Umwelt und Natur wären unserem Wirtschaftssystem und seiner Profitgier noch schutzloser ausgesetzt als sie es ohnehin schon sind. Gut zu wissen, dass man sich selbst in Krisenzeiten auf Eure Hilfe verlassen kann.

Mit herzlichen Grüßen und den besten Wünschen, Euer Hannes Jaenicke

**Das COP Orang-Utan Rehabilitierungszentrum: Ein Update für den Zeitraum Januar bis
September 2020**
Von Centre for Orangutan Protection (COP)

Aktuell sind 19 Orang-Utans Teil des von COP geleiteten Rehabilitierungsprogramms. Auch während der COVID-19 Pandemie geht die tägliche Arbeit weiter, und so wird auch weiterhin auf die tägliche Pflege, die Fütterung und auf die Verteilung von kleinen Spielen zur kognitiven Forderung geachtet. Diejenigen Orang-Utans, die schon auf der „pre-release“ Insel auf eine baldige Rückkehr in die Freiheit warteten, sind wegen der Pandemie wieder zurück auf die Station gebracht worden. Wegen der aktuellen Lage versuchen wir unsere Arbeitsbereiche so gut es geht auf wenige Orte zu konzentrieren, um so die Hygiene- und Schutzmaßnahmen des Personals während der Arbeit besser wahrnehmen zu können. Da die Berau Region, wo das Rehabilitierungszentrum liegt, als Corona Risikogebiet (rot) gilt, müssen wir mit äußerster Vorsicht agieren, um das Personal und die Orang-Utans vor einer Ansteckung zu schützen.

Tierrettungsaktionen

Zwischen Januar und September 2020 hat das Team von COP zusammen mit BKSDA von Ost Kalimantan drei Rettungsaktionen durchgeführt:

Eine Orang-Utan Rettungsaktion im Dorf Miau Baru, Kutai Timur

Am 3. Juni konnten BKSDA Berau und COP einen männlichen Orang-Utan namens Loly im Dorf Miau Baru, in Kutai Timur, retten. Später bekam er von uns den Namen Aman. Er wurde fünf Monate lang von einem Herrn illegal als Haustier gehalten. Das Alter des Orang-Utans wird auf ein bis zwei Jahre geschätzt. Aman lebte eingesperrt in einem Holzkasten (Größe 1,5m x 1m) unter einem Hühnerkäfig und hat eine körperliche Behinderung: auf der rechten Hand sind der Mittelfinger und der Ringfinger komplett entfernt worden. Auf der linken Hand ist der Zeigefinger, der Mittelfinger und der kleine Finger entfernt worden. Bei den noch bestehenden Fingern sind stets die Fingerkuppen gekappt worden. Der Orang-Utan wurde daher direkt zum Rehabilitierungszentrum gebracht und wird nun dort behandelt und rehabilitiert.



FOTO: Aman im Käfig mit den Hühnern

Eine Gibbon Rettungsaktion

Am 6. September folgte die nächste Rettungsaktion. Diesmal handelte es sich um die Rettung eines Gibbons aus dem Dorf Semurut (Talabar Subdistrikt, Berau). Wieder waren es COP und das Team von BKSDA Berau die die Aktion durchführten. Der Gibbon hatte zuerst 8 Jahre bei einem Freund des späteren Besitzers verbracht, bevor er dann vom zweiten Besitzer weitere drei Jahre als Haustier gehalten wurde. Der Gibbon wurde in einem 1,5 x 1m x 1m großen Käfig neben der Garage gefunden. Seine Ernährung bestand aus Reis, Milch und Brot und manchmal aus Bananen. Es wurden keine Narben oder ernsthafte Krankheiten bei ihm festgestellt. Der Gibbon wurde vom BKSDA Berau Büro in Obhut genommen.

Eine Orang-Utan Rettungsaktion im Dorf Merabu

Ende 2019 erhielten wir die Nachricht über einen Orang-Utan, der angeblich von einer Familie im Dorf Merabu als illegales Haustier gehalten wurde. Als das Team von COP und BKSDA SKW I Berau die Familie aufsuchte, gab es jedoch weder einen Orang-Utan noch irgendwelche weiterleitenden Spuren. Am Morgen des 7. September erhielt das Habitat Team von COP jedoch erneut Info über den Aufenthalt des Orang-Utans. Er war wieder bei der Familie und diesmal erhielt COP auch ein Foto als Beweismittel. Das Foto zeigte einen Orang-Utan auf der Terrasse der Familie. Das Team von BKSDA Berau wurde wieder benachrichtigt und am folgenden Morgen, dem 8. September, konfiszierte BKSDA, die Berau Polizei und COP den Orang-Utan. Der Orang-Utan, der bis dahin den Namen Yok getragen hatte, bekam den neuen Namen Bagus und ist nun im Rehabilitierungsprogramm von COP.



FOTO: Orang-Utan wird im Dorf Merabu konfisziert



FOTO: Orang-Utan Bagus mit Tierarzt im Rehabilitationszentrum von COP

Orang-Utans im Rehabilitationszentrum:

Käfig 1 (Ambon, Memo, Antak, Michelle) Diese Orang-Utans sind gesunde Erwachsene, die alle ein normales Benehmen aufweisen.

Käfig 2 (Septi, Pingpong, Bonti, Popi, Jojo, Mary). Septi leidet noch an Magenproblemen und bekommt daher Probiotika.

Quarantäne Käfig (Cola, Nigel, Hercules, Owi, Happi, Annie, Berani) Ende März haben wir uns entschieden Nigel und Hercules von der „pre-release“ Insel zurückzuholen. Somit konnten wir trotz Corona unsere Orang-Utans weiterhin gut unter Aufsicht behalten, und dem Personal ein sicheres Arbeitsmilieu mit Hygienevorschriften und Maßnahmen anbieten. Cola hat sich bisher gut an die Umstände d.h., an das Essen, das Wasser, den Käfig und die Umgebung gewöhnt. Owi, Happi, Annie und Berani mussten in den Quarantänekäfig einziehen, da ihr Käfig gerade repariert wird.

Der Quarantänekäfig von der Klinik wird zurzeit nur von Aman bewohnt. Aman wurde am 3. Juni eingeliefert, nachdem er in Kutai Timur gerettet worden war. Wir haben die Quarantänezeit für Aman auf 1-3 Monate gesetzt, je nachdem wie er sich an COP Borneo gewöhnt. Aman wird von nur einem Pfleger betreut, da wir immer noch mit dem Ausbruch der Pandemie zu kämpfen haben. Um das Ansteckungsrisiko zu minimieren, darf dieser Pfleger zu keinen der anderen Käfige gehen.

Medizinische Tests für die Orang-Utans

Das medizinische Team von COP hat zwischen Januar und September 2020 die Orang-Utans entwurmt sowie eine Reihe medizinischer Tests durchgeführt. Die Blut- und Sputum Proben wurden nach Jakarta geschickt, um sie dort auf Tuberkulose zu testen. Nigel, Hercules, Antak, Memo sowie Michelle unterzogen sich alle dem Blut-und Sputum Test.



FOTOS: Durchführung von medizinischen Tests

Die Freilassung von Orang-Utan Kandidaten

Es gibt drei Orang-Utans die aktuell auf ein Leben in der Freiheit warten: Antak, Hercules und Nigel. Alle medizinischen Tests sind durchgeführt worden und sobald sich die COVID-19 Lage wieder entspannt hat und die Umstände sicher sind, können sie wieder auf die „pre-release“ Insel zurückgeführt werden. Dort werden sie dann gemäß Vorschriften auf eine sanfte Rückkehr in die Freiheit vorbereitet werden.



FOTO: Orang-Utan Antak



FOTO: Orang-Utan Hercules



FOTO: Orang-Utan Nigel

Danke an Helmut und friends for nature

Die Spenden an COP unterstützen die operativen Kosten des Rehabilitationsprogramms (u.a. auch die Gehälter der Mitarbeiter) sowie die Rettungseinsätze und die Konfiskationen. Danke Helmut und Fans For Nature, dass ihr die Orang-Utans unterstützt.